

Östliches Reifhorn, 2408m, SO-Wand

Märchenprinz, 600m, **obligat 6-**

6+ und 6 oder A0 je eine Stellen, 6- vier Passagen, überwiegend 5+, 5 und 4

Adi Stocker, Toni Niedermühlbichler (alias Ruas) im Juli und August 2011

Eine richtig gute **Genußroute** mit ansprechender Länge und allen notwendigen Zutaten für einen ausgefüllten Klettertag.

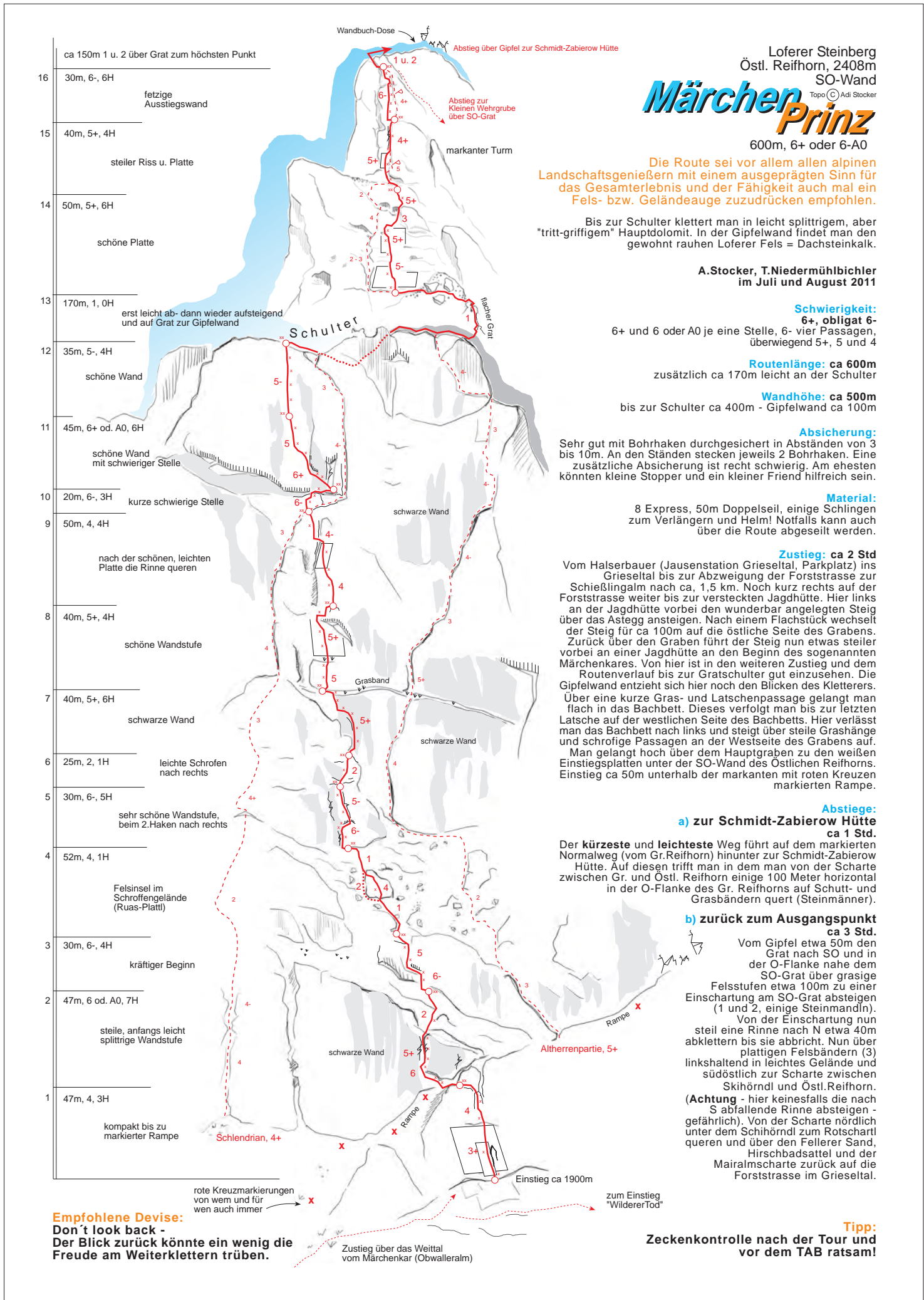
Die durch märchenhaftes Ambiente führende Route sei vor allem allen alpinen Landschaftsgenießern mit einem ausgeprägten Sinn für das Gesamterlebnis und der Fähigkeit hie und da auch mal ein Fels- bzw. Geländeauge zuzudrücken empfohlen. Der kleinsplittrige aber „tritt-griffige“ Hauptdolomit erfordert achtsames Steigen und Greifen, verleiht der Route aber eine angenehme Würze. In der Gipfelwand wechselt der Fels zum bekannt rauhen Bankkalk - dem Dachsteinkalk. Die Route bietet so dem Geologie-„freak“ unter den Kletterern einen schönen Einblick in die unterschiedlichen Gesteinsablagerungen des späten Karniums und Noriums. Die durchwegs gut mit Bohrhaken abgesicherte Kletterei im überwiegend 5. und 4. Grad ist nie kräftig und gehört in diesem Schwierigkeitsgrad mit zum Besten im Loferer Steinberg. Die leichten Schroffenpassagen im untersten Teil stören kaum. Die romantisch gelegene Gehpassage auf der Schulter mit Blick zur Gipfelwand lockt vor allem nikotinabhängige Kletterer zu einem ca 10cm kurzen Stopp.

Der **2-Stundenzustieg** vom Grieseltal über das sogenannte Märchenkar führt über einen bestens angelegten, ab August meistens gemähten Jägersteig. Nach ca einer Stunde erreicht man das romantische, von wilden Wänden, Türmen und Gratmandl'n umgebene Kar und steigt erst im oder am Rand des Bachbettes, dann an der Westseite über steile, grasbewachsene Schroffenhänge weiter zum Einstieg.

Der Klettertag kann durch den **Abstieg** zur Schmidt-Zabierow Hütte stark vereinfacht bzw. verkürzt werden. In weniger als einer **1 Stunde** gelangt man nordseitig über den markierten Normalweg vom Gr.Reifhorn (wird über die O-Flanke des Gr. Reifhorns querend erreicht) zum wohlverdienten TAB = Tourenabschlussbier.

Wer vom Ausstieg den schnellsten Weg zurück zum Ausgangspunkt wählt, der muß noch mal ca **3 Stunden** in die Hände bzw auf die Füße spucken. Absteigend über den SO-Grat des Östl. Reifhorns in die Kleine Wehrgrube (Stellen 3) auf der Nordseite querend zum Rotschartl, über dieses zurück auf die Südseite und über Hirschbadsattel und Mairalmscharte gelangt man wieder zur Forststrasse im Grieseltal. An der Jausenstation Grieseltal (Halserbauer) kann die Parkgebühr dann durch den Konsum von 1 oder 2 Weißbier beglichen werden.

Bei beiden Varianten den Eintrag in die dort aufliegenden Tourenbücher nicht vergessen!



Loferer Steinberg
Östl. Reifhorn, 2408m
SO-Wand

Märchenprinz

600m, 6+ oder 6-A0

Die Route sei vor allem allen alpinen Landschaftsgenießern mit einem ausgeprägten Sinn für das Gesamterlebnis und der Fähigkeit auch mal ein Fels- bzw. Geländeauge zuzudrücken empfohlen.

Bis zur Schulter klettert man in leicht splittigem, aber "tritt-griffigem" Hauptdolomit. In der Gipfelwand findet man den gewohnt rauhen Loferer Fels = Dachsteinkalk.

A.Stocker, T.Niedermühlbacher
im Juli und August 2011

Schwierigkeit:

6+, obligat 6-
6+ und 6 oder A0 je eine Stelle, 6- vier Passagen,
überwiegend 5+, 5 und 4

Routenlänge: ca 600m

zusätzlich ca 170m leicht an der Schulter

Wandhöhe: ca 500m

bis zur Schulter ca 400m - Gipfelwand ca 100m

Absicherung:

Sehr gut mit Bohrhaken durchgesichert in Abständen von 3 bis 10m. An den Ständen stecken jeweils 2 Bohrhaken. Eine zusätzliche Absicherung ist recht schwierig. Am ehesten könnten kleine Stopper und ein kleiner Friend hilfreich sein.

Material:

8 Express, 50m Doppelseil, einige Schlingen zum Verlängern und Helm! Notfalls kann auch über die Route abgeseilt werden.

Zustieg: ca 2 Std

Vom Halserbauer (Jausenstation Grieseltal, Parkplatz) ins Grieseltal bis zur Abzweigung der Forststrasse zur Schießlingalm nach ca. 1,5 km. Noch kurz rechts auf der Forststrasse weiter bis zur versteckten Jagdhütte. Hier links an der Jagdhütte vorbei den wunderbar angelegten Steig über das Astegg ansteigen. Nach einem Flachstück wechselt der Steig für ca 100m auf die östliche Seite des Grabens. Zurück über den Graben führt der Steig nun etwas steiler vorbei an einer Jagdhütte an den Beginn des sogenannten Märchenkares. Von hier ist in den weiteren Zustieg und dem Routenverlauf bis zur Gratschulter gut einzusehen. Die Gipfelwand entzieht sich hier noch den Blicken des Kletterers. Über eine kurze Gras- und Latschenpassage gelangt man flach in das Bachbett. Dieses verfolgt man bis zur letzten Latsche auf der westlichen Seite des Bachbetts. Hier verlässt man das Bachbett nach links und steigt über steile Grashänge und schroffe Passagen an der Westseite des Grabens auf. Man gelangt hoch über dem Hauptgraben zu den weißen Einstiegsplatten unter der SO-Wand des Östlichen Reifhorns. Einstieg ca 50m unterhalb der markanten mit roten Kreuzen markierten Rampe.

Abstiege:

a) zur Schmidt-Zabierow Hütte
ca 1 Std.

Der kürzeste und leichteste Weg führt auf dem markierten Normalweg (vom Gr.Reifhorn) hinunter zur Schmidt-Zabierow Hütte. Auf diesen trifft man in dem man von der Scharte zwischen Gr. und Östl. Reifhorn einige 100 Meter horizontal in der O-Flanke des Gr. Reifhorns auf Schutt- und Grasbändern quert (Steinmänner).

b) zurück zum Ausgangspunkt
ca 3 Std.

Vom Gipfel etwa 50m den Grat nach SO und in der O-Flanke nahe dem SO-Grat über grasige Felsstufen etwa 100m zu einer Einschartung am SO-Grat absteigen (1 und 2, einige Steinmandln).

Von der Einschartung nun steil eine Rinne nach N etwa 40m abklettern bis sie abbricht. Nun über plattigen Felsbändern (3) linkshaltend in leichtes Gelände und südöstlich zur Scharte zwischen Skihörndl und Östl.Reifhorn.

(Achtung - hier keinesfalls die nach S abfallende Rinne absteigen - gefährlich). Von der Scharte nördlich unter dem Skihörndl zum Rotschartl queren und über den Fellerer Sand, Hirschbadsattel und der Mairalmscharte zurück auf die Forststrasse im Grieseltal.

- ca 150m 1 u. 2 über Grat zum höchsten Punkt
- 16 30m, 6-, 6H fetzige Ausstiegswand
- 15 40m, 5+, 4H steiler Riss u. Platte
- 14 50m, 5+, 6H schöne Platte
- 13 170m, 1, 0H erst leicht ab- dann wieder aufsteigend und auf Grat zur Gipfelwand
- 12 35m, 5-, 4H schöne Wand
- 11 45m, 6+ od. A0, 6H schöne Wand mit schwieriger Stelle
- 10 20m, 6-, 3H kurze schwierige Stelle
- 9 50m, 4, 4H nach der schönen, leichten Platte die Rinne queren
- 8 40m, 5+, 4H schöne Wandstufe
- 7 40m, 5+, 6H schwarze Wand
- 6 25m, 2, 1H leichte Schrofen nach rechts
- 5 30m, 6-, 5H sehr schöne Wandstufe, beim 2.Haken nach rechts
- 4 52m, 4, 1H Felsinsel im Schroffengelände (Ruas-Plattl)
- 3 30m, 6-, 4H kräftiger Beginn
- 2 47m, 6 od. A0, 7H steile, anfangs leicht splittige Wandstufe
- 1 47m, 4, 3H kompakt bis zu markierter Rampe

Empfohlene Devise:
Don't look back -
Der Blick zurück könnte ein wenig die Freude am Weiterklettern trüben.

Tipp:
Zeckenkontrolle nach der Tour und vor dem TAB ratsam!

Zustieg über das Weittal vom Märchenkar (Obwalleralm)

Loferer Steinberg
Östl. Reifhorn, 2408m
SO-Wand

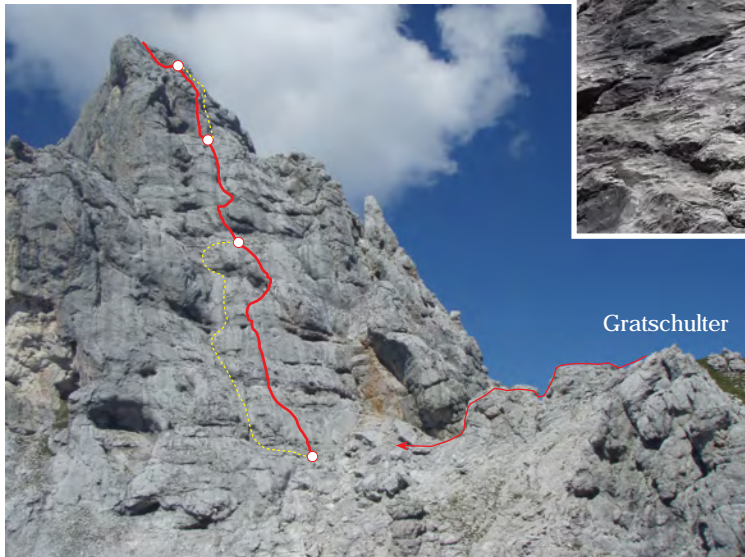
Märchenprinz

Topo © Adi Stocker

600m, 6+ oder 6-A0

Eine richtig gute Genussroute

Gipfelwand in bekannt rauem Dachsteinkalk



Stelle 6+ oder A0 in der 11. Seillänge



Steiler Beginn in der 5. Seillänge, 6-



bis zur Gratschulter klettert man in
"tritt-griffigem" Hauptdolomit



2. Seillänge, 6 oder A0



7. Seillänge, 5+



Alpierremparte

Loferer Steinberg
 Östl. Reifhorn, 2408m
 SO-Wand
 Topo © Adi Stocker
**Märchen
 Prinz**
 600m, 6+ oder 6-A0

Eine richtig gute Genussroute

Markanter Spitz vom Normalweg zum Gr.Reifhorn aus gesehen (Norden)

Am schönen Gipfel des Östlichen Reifhorns



Übersicht - Märchenkar

